Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das II. Capitel. Wann trefflich Gut zu baden seye

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

Das II. Capitel.

OB ich nun zwar dergestalt auß dem Gäns-stall glücklich entronnen/ so wurde ich jedoch erst meines Unglücks recht gewahr / dann meine Hosen waren voll/ und ich wuste nicht wohin damit; in meines Herrn Quartier war alles still und schlaffend/ dahero dorffte ich mich zur Schildwacht / die vorm Hauß stunde / nicht nähern / in der Hauptwach Corps de Guarde wolte man mich nicht leiden / weil ich viel zu übel stanck / auff der Gassen zu bleiben war mirs gar zu kalt und ohnmüglich / also daß ich nicht wuste wo auß noch ein. Es war schon weit nach Mitternacht/ als mir einfiele / ich solte mein Zuflucht zu dem vielgemeldten Pfarrer nemmen; Ich folgete meinem Gutbefinden/ vor der Thür anzuklopffen/ damit war ich so importun, daß mich endlich die Magd mit Unwillen einliesse. Als sie aber roche was ich mit brachte/ (dann ihre lange Nas verrieth gleich meine Heimlichkeit) wurde sie noch schelliger; Derowegen fienge sie an mit mir zu keifen/ welches ihr Herr/ so nunmehr fast außgeschlaffen hatte/ bald hörete: Er ruffte uns beyden vor sich ans Bett/ so bald er aber merckte/ wo der Has im Pfeffer lag / und die Nas ein wenig gerümpfft hatte / sagte er: Es seye niemals/ ohnangesehen was die Calender schreiben / besser baden / als in solchem Stand / darinn ich mich befünde / er befahl auch seiner Magd / sie solte biß es vollends Tag würde/ meine Hosen wäschen/ und vor den Staben-Ofen hängen/ mich selbst aber in ein Bett legen/ dann er sahe wol / daß ich vor Frost gantz erstarrt war: Ich war kaum erwarmt / da es anfieng zu ta-

gen / so stunde der Pfarrer schon vorm Bett / zu vernehmen wie mirs gangen / und wie meine Händel deschaffen wären / weil ich meines nassen Hemds und der Hosen halber noch nicht auffstehen konte / zu ihm zu gehen: Ich erzehlte ihm alles / und machte den Anfang an der Kunst / die mich mein Camerad gelernet / und wie übel sie gerathen. Folgends meldet ich / daß die Gäst / nachdem Er der Pfarrer hinweg gewest / gantz unsinnig worden wären / und (massen mich mein Camerad also berichtet) ihnen vorgenommen hätten / dem Hauß den Boden einzutretten; item in was vor ein schröckliche Angst ich darüber gerahten / und auff was Weis ich mich vorm Untergang conserviren wollen / darüber aber in Gäns-stall gesperret worden / auch was ich in demselben von den Zweyen / so mich wieder erlöst / vor Wort und Werck vernommen / und welcher gestalt ich sie beyde an meine statt eingesperret hätte. Simplici, sagt der Pfarrer / deine Sachen stehen lausig / du hattest einen guten Handel / aber ich sorg! ich sorg! es sey verschertzt; pack dich nur geschwind auß dem Bett / und troll dich auß dem Hauß / damit ich nicht sampt dir in deines Herrn Ungnad komme / wenn man dich bey mir findet. Also muste ich mit meinem feuchten Gewand hinziehen / und zum ersten mal erfahren / wie wol einer bey männiglich daran ist / wenn er seines Herrn Gunst hat / und wie scheel einer hingegen angesehen wird / wann solche hincket.

Ich gieng in meines Herrn Quartier / darinn noch alles steinhart schlieff / biß auff den Koch und ein paar Mägd / diese butzten das Zimmer / darinnen man gestern gezecht / jener aber rüstete auß den Abschrötlin

wieder

wieder ein Frühstück / oder vielmehr ein Imbis zu; Am ersten kam ich zu den Mägden / bey denen lag es hin und wider voller zerbrochener so Trinck- als Fenster-Gläser / an theils Orten war es von dem / so unden und oben weg gangen / und an andern Orten waren grosse Lachen von verschüttem Wein und Bier / also daß der Boden einer Land-Karten gleich sahe / darinnen man unterschiedliche Meer / Insuln und truckene oder Fußveste Länder hätte abbilden / und vor Augen stellen wollen. Es stanck im gantzen Zimmer viel übler / als in meinem Gäns-stall; derowegen war auch meines bleibens nicht lang daselbsten / sondern ich machte mich in die Küchen / und liesse meine Kleider beym Feur am Leib vollends trücknen / mit Forcht und Zittern erwartend / was das Glück / wenn mein Herr außgeschlaffen hätte / ferners in mir würcken wolte; Darneben betrachtet ich der Welt Thorheit und Unsinnigkeit / und zog alles zu Gemüt / was mir verwichenen Tag und selbige Nacht begegnet war / auch was ich sonst gesehen / gehört und erfahren hatte. Solche Gedancken verursachten / daß ich damals meines Einsidlers geführtes dörfftig und elend Leben vor glückseelig schätzte / und ihn und mich wieder in vorigen Stand wünschete.

Das III. Capitel.

ALs mein Herr auffgestanden / schickte er seinen Leibschützen hin / mich auß dem Gänsstall zu holen / der brachte Zeitung / daß er die Thür offen / und ein Loch hinder dem Rigel mit einem Messer geschnitten gefunden / vermittelst dessen der Gefangene sich selbst erledigt hätte: Ehe aber solche Nachricht ein-